



Sportverbände, Sportvereine

## **Kulturförderung – auch für Vereine**

### **Antrag**

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Das Postulat „Kulturförderung – auch für Vereine“ wird als erledigt abgeschrieben.

### **1 Postulatsauftrag**

Das Stadtparlament hat am 13. Januar 2009 das Postulat „Kulturförderung – auch für Vereine“ mit folgendem, abgeändertem Wortlaut erheblich erklärt:

„Der Stadtrat wird beauftragt zu prüfen und Bericht zu erstatten, ob er über die bisherigen Instrumente hinaus zusätzliche Massnahmen ergreifen will, um städtische Turn- und Sportvereine zu unterstützen, insbesondere ob er gewillt ist, einen massgeblichen Betrag analog der Kulturförderung zur Unterstützung den Turn- und Sportvereinen zufließen zu lassen.“

Der Stadtrat kommt mit dem nachfolgenden Bericht dem Postulatsauftrag nach.

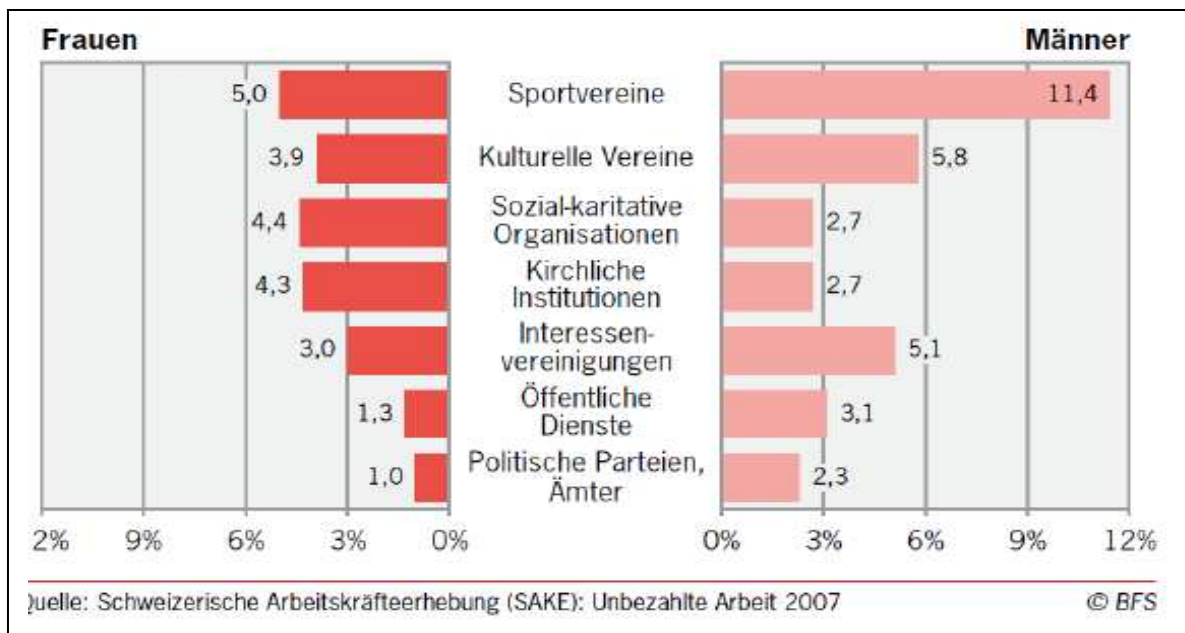
### **2 Bedeutung der Sportvereine**

Das Vereinswesen ist ein bedeutender Bestandteil des zivilgesellschaftlichen Engagements. Vereine und andere Non-Profit-Organisationen sind neben staatlichen Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen die dritte wichtige Organisationsform der Gesellschaft. In der Schweiz hat das Vereinswesen traditionell einen hohen Stellenwert und ist eng mit gesellschaftlichen und politischen Organisations- und Partizipationsprinzipien wie Föderalismus, direkte Demokratie und Milizsystem verbunden. Dies gilt ganz speziell im Sport.



Sportvereine übernehmen im gesellschaftlichen Zusammenleben in der Schweiz eine wichtige Aufgabe. Sie tragen in der Freizeitgestaltung hohe Verantwortung mit. So erhalten Kinder, Jugendliche und Erwachsene, unbesehen ihrer sozialen, ethnischen oder religiösen Herkunft, in Sportvereinen Bestätigung ihrer körperlichen und mentalen Stärke sowie Förderung ihrer Selbst- und Sozialkompetenz. Darüber hinaus bieten Sportvereine ein Netzwerk an Kontakten.

Rund ein Viertel der Schweizer Bevölkerung ist innerhalb von Vereinsstrukturen freiwillig engagiert. Dabei nehmen die Sportvereine die Spitzenposition ein.



## 2.1 Sportvereine in Kanton und Stadt St.Gallen

Im Kanton St.Gallen gibt es über 1'200 Sportvereine. Viele dieser Vereine sind in regionalen und kantonalen Verbänden zusammengeschlossen. 30 % der St.Galler Bevölkerung im Alter von 15 bis 74 Jahren sind Aktivmitglieder in einem Sportverein. Damit liegt der Kanton St.Gallen gemäss der im Jahr 2008 veröffentlichten Untersuchung «Sport im Kanton St.Gallen» über dem schweizerischen Durchschnitt.

Für die Stadt St.Gallen sind gegenüber den kantonalen Erhebungen keine signifikanten Unterschiede bekannt. Somit dürften ebenfalls rund 30 % der städtischen Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 74 Jahren in einem Sportverein aktiv tätig sein.



### **3            Finanzielle Unterstützung des Sportes in der Stadt St.Gallen**

Die Stadt St.Gallen unterstützt den Sport mit direkten Zahlungen in den folgenden Bereichen:

- Unterstützung des Jugendsportes mit Pro-Kopf- und Wettkampf-Beiträgen
- Unterstützung von Sportanlässen.

#### **3.1           Unterstützung des Jugendsportes**

Für die Unterstützung des Jugendsportes wurden von 1996 bis 2002 gesamthaft jeweils pro Jahr CHF 160'000, ab 2003 CHF 170'000 und ab 2008 CHF 185'000 ausgegeben. Dabei wird der Jahreskredit jeweils wie folgt aufgeteilt: In der ersten Hälfte des Jahres gelangen die Pro-Kopf Beiträge anhand der eingereichten Vereinsangaben zur Auszahlung. Ende Jahr melden alle Vereine ihre Wettkampf-Auslagen. Mit dem dann noch zur Verfügung stehenden Restbetrag beteiligt sich die Stadt an den fristgerecht und korrekt gemeldeten Wettkampf-Auslagen prozentual mit.

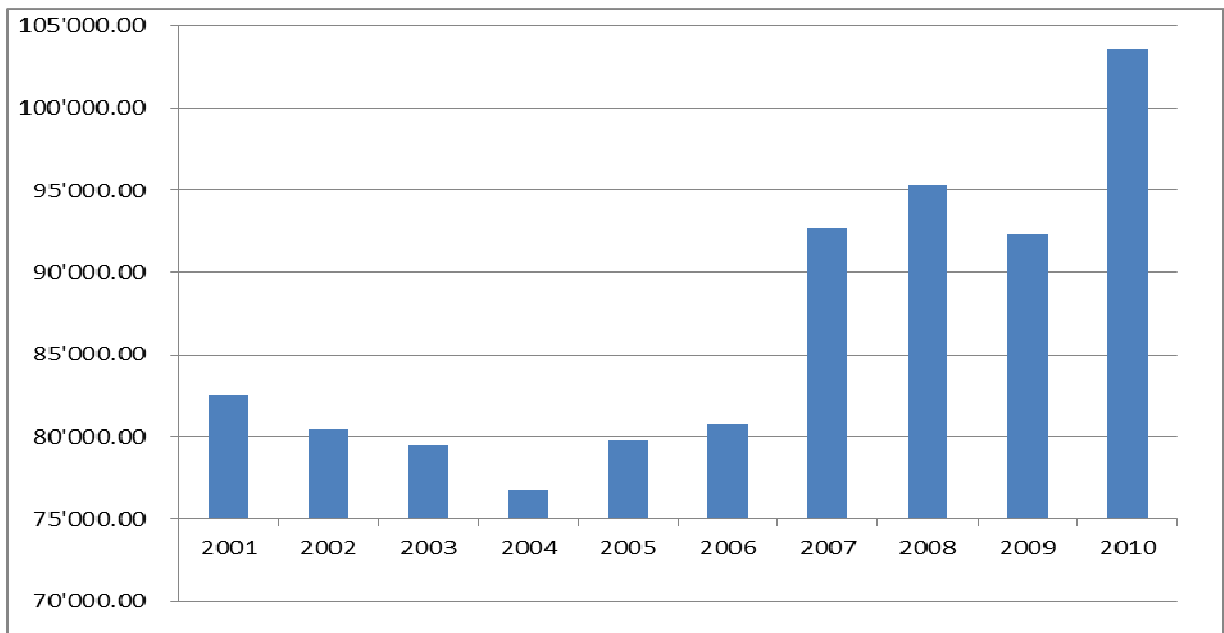
##### **3.1.1       Pro-Kopf-Beiträge**

Sportvereine und Organisationen erhalten Pro-Kopf-Beiträge, wenn der Verein seinen Sitz in der Stadt St.Gallen hat, der Hauptzweck des Vereins ideeller und nicht wirtschaftlicher Natur ist, der Verein sich über eine in Sportbelangen fachlich und pädagogisch ausgewiesene Führung der Jugendgruppen ausweist, den Jugendlichen ein ganzjähriges, regelmässiges Training ermöglicht und die Jugendarbeit sich ganz oder zu einem grossen Teil auf die sportliche Betätigung konzentriert (vgl. nachfolgende Kat. B und C). Unterstützungsberechtigte Vereine erhalten für jedes Mitglied zwischen acht und 20 Jahren einen Pro-Kopf-Beitrag. Die Höhe des Pro-Kopf-Beitrags richtet sich nach der Kategorie, welcher ein Verein zugeteilt ist. Seit 2007 wird die Unterstützung nur noch an Sportlerinnen und Sportler, die in der Stadt St.Gallen wohnhaft sind, nach der folgenden Kategorisierung ausgerichtet.

- Kat. A CHF 10 für Mitglieder von kirchlichen Gruppen und Pfadfinderorganisationen
- Kat. B CHF 30 für Dauerbenützer/innen von städtischen, kantonalen und privaten Sportanlagen
- Kat. C CHF 75 für Dauerbenützer/innen der Hallenbäder Blumenwies und Volksbad sowie der Eissportanlage Lerchenfeld.



Die Entwicklung der Pro-Kopf-Unterstützungsbeiträge der letzten zehn Jahre zeigt die folgende Statistik:



In den Jahren 2001 bis 2006 blieb die Anzahl der unterstützten Nachwuchssportler und -sportlerinnen recht konstant (zwischen 4'531 und 4'784). Im Jahr 2010 ging die Anzahl der Kategorie A markant zurück, dafür legten einerseits die Wasser- und Eissportler/innen (Kategorie C) um 30 % zu, zudem verzeichneten einzelne Handball- und Fussballvereine sowie der Badmintonverein erfreuliche Zuwachsraten bei den Jugendlichen.

### 3.1.2 Wettkampfbeiträge

Die Stadt vergütet den Sportvereinen einen Teil der Kosten, die durch die Teilnahme von Jugendlichen an offiziellen Verbandswettkämpfen entstehen. Darunter fallen die verschiedenen Meisterschaften des entsprechenden Verbandes sowie die weiteren offiziellen Verbandsveranstaltungen (z.B. Verbandsturniere). Nicht darunter fallen Trainingsspiele, Trainingswettkämpfe, Trainingslager, Trainingsweekends und Vereinsturniere. Nicht vergütet werden alle weiteren Gebühren für Lizenzspielerpässe, Schiedsrichterspesen, Versicherungsgebühren, Teilnahmen an nicht offiziellen Verbandswettkämpfen, Leiterinnen- und Leiterentschädigungen und Turnier- oder Hallenturniergebühren.

Aufgrund der steigenden Wettkampfkosten verringerte sich die Unterstützungsquote des nachgesuchten Betrages für die Sportvereine in den letzten Jahren von 29.36 % (Höchstwert) auf 20.36 % (Tiefstwert, 2010). Zielwert der Unterstützungsquote ist 25 %.



### 3.2 Unterstützung von Sportanlässen

Die Stadt unterstützt Sportvereine bei der Durchführung von Sportanlässen einerseits finanziell und andererseits mit der kostengünstigen Bereitstellung von Infrastrukturen.

In den vergangenen Jahren ist es gelungen, namhafte Sportanlässe nach St.Gallen zu holen. Dabei unterstützte die Stadt die organisierenden Vereine primär mit der kostenlosen Erbringung von Dienstleistungen und sekundär auch mit Kostenbeträgen:

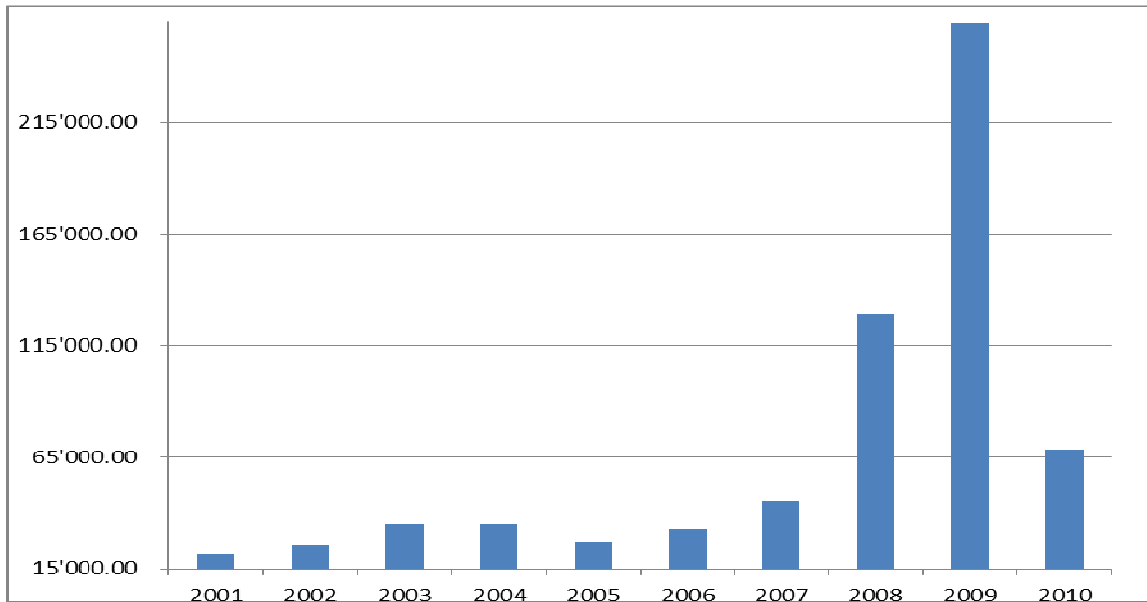
- 2007: Fecht-Senioren EM, St.Galler Altstadtlauf, one-eleven, Leichtathletik Hallen Schweizermeisterschaft
- 2008: go for five, St.Galler Altstadtlauf, special olympics, one-eleven, Leichtathletik Hallen Schweizermeisterschaft, Bodensee Athletics Indoor, Cheerleading Schweizermeisterschaften
- 2009: one-eleven, Swiss Olympic Gigathlon, 100 Jahre Schwimmclub St.Gallen, Bodensee Athletics Indoor, Cheerleading Schweizermeisterschaften
- 2010: Bodensee Athletics Indoor, Cheerleading Schweizermeisterschaften, Aerobic Schweizermeisterschaften
- 2011: Leichtathletik Hallen Schweizermeisterschaft, Bodensee Athletics Indoor, Euro Floorball Tour Damen.

Grund für die steigende Anzahl an Anlässen mit überregionaler Bedeutung ist die Inbetriebnahme des Athletik Zentrums St.Gallen (AZSG). Dort konnten bereits in mehreren Sportarten Schweizer-Meisterschaften durchgeführt werden: Leichtathletik, Cheerleading, Volleyball, Aerobic.

Bei Sportanlässen mit überregionaler, nationaler und internationaler Ausstrahlung koordiniert das Sportamt die Dienstleistungen der Stadtverwaltung und schliesst mit den Veranstaltern Leistungsvereinbarungen ab.

Die nachfolgende Statistik zeigt die Entwicklung der Unterstützungsbeiträge der letzten zehn Jahre. Je nach Grösse und Attraktivität eines oder mehrerer Events in einem Jahr können die Beiträge stark variieren. So fand 2009 u.a. der Swiss Olympic Gigathlon in St.Gallen statt. Gesamthaft flossen in den letzten zehn Jahren Unterstützungsbeiträge an die Vereine von Total CHF 678'000.





## 4 Sportinfrastruktur

### 4.1 Indoor Infrastruktur

Die Stadt stellt den Sportvereinen folgende Indoor-Infrastrukturen für die Trainings und Wettkämpfe zu kostengünstigen Konditionen<sup>1</sup> zur Verfügung:

- 30 Einfachturnhallen
- 3 Doppeltturnhallen (Schönenwegen, Oberzil, Volksbad)
- 1 Dreifachturnhalle (Athletik Zentrum [alte Steinachhalle])
- 2 Vierfachturnhallen (Kreuzbleiche, Athletik Zentrum)
- Kletterhalle, Gymnastikraum und Kraftraum im Athletik Zentrum
- Reithalle
- Volksbad
- Hallenbad und Sauna Blumenwies.

Tagsüber sind die Turnhallen von Schulen und zwischen 17.30-22.00 Uhr von Vereinen belegt (in der Regel drei Belegungsfenster à 1½ Stunden pro Abend). Für Veranstaltungen und Trainings stehen Teile der Infrastrukturen auch an den Wochenenden zur Verfügung. Die hohe Belegungsfrequenz an den Abenden (Auslastung von 98 %) und die Zunahme an Belegungen durch Sportveranstaltungen an den Wochenenden führen dazu, dass sich das Belegungsverhältnis zwischen Schule und Sport immer mehr einer hälftigen Aufteilung von an-

---

<sup>1</sup> Gebührentarif für die Benützung von Sportanlagen sRS 271.21; Tarif für die Benützung der Eishalle Lerchenfeld sRS 271.71



nähert; in verschiedenen Turnhallen ist der Vereinsanteil bereits grösser als der Schulanteil. Allen Sportvereinen können geeignete Trainingsmöglichkeiten angeboten werden.

Die Belegungsauslastung der Indoor-Anlagen hat sich in den letzten zehn Jahren kaum verändert. Die Auslastung variierte im naturgemäss stärker ausgelasteten Winterhalbjahr zwischen 93 % und 98 %.

## **4.2 Outdoor-Infrastruktur**

Im Outdoor-Bereich stehen den Vereinen folgende Aussenanlagen zur Benützung zur Verfügung:

- div. Rasenspielflächen als Aussenanlagen der verschiedenen Schulanlagen
- 17 Fussballplätze mit Naturrasen
- 5 Fussballplätze mit Kunstrasen
- 3 Freibäder (Lerchenfeld, Rotmonten und Dreilinden)
- Rollpark auf der Kreuzbleiche
- 5 Geländebahnen (Gründenmoos, Hätterenwald, Höchsterwald, Neudorf, Dreilinden)
- 4 Loipen (Unterer Brand, Notkersegg, Peter und Paul, Kinderfestplatz)
- 1 Laufträff (Dreilinden).

Der wesentlichste Engpass bei den städtischen Outdoor-Sportanlagen ist im Fussball festzustellen. 22 Vereine mit über 110 Teams müssen sich die insgesamt 22 Fussballplätze teilen. Die gleichmässige und faire Platzzuteilung ist gerade in der vegetationsarmen Saison eine grosse Herausforderung. Selbst in der Vegetationszeit stossen die Naturrasenfelder sehr oft an die Leistungskapazität.

## **4.3 Investitionsvolumen für Sportbauten während der letzten zehn Jahre**

### **4.3.1 Indoor-Neubauten und Sanierungen**

Die Stadt hat in den letzten zehn Jahren für über CHF 75 Mio. Investitionen in Sportbauten getätigt. Die wichtigsten Investitionen sind der Bau der Eishalle Lerchenfeld und des Athletik Zentrums St.Gallen, die Sanierung des Freibades Lerchenfeld sowie die Übernahme und Sanierung des Freibades Rotmonten. Dazu kommt die Sanierung verschiedener Turnhallen.

### **4.3.2 Outdoor-Neubauten und Sanierungen**

Nicht nur wegen ausgewiesenem Sanierungsbedarf, sondern auch wegen sich ändernder Bedürfnisse und technischer Entwicklungen im Bau von Sportanlagen werden die Aussenanlagen laufend saniert und den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Sanierungsmassnahmen sind dann fällig, wenn die Entwässerung der Aussenanlage nicht mehr gewährleistet und Schäden nicht mehr durch Pflege und Regenerationsmassnahmen behoben werden können, wenn der gesamte Aufbau neu zu erfolgen hat oder die Verschleisschicht ausgewechselt



werden muss. Das Sanierungsvolumen der letzten zehn Jahre für Aussenanlagen betrug insgesamt CHF 14'640'000. Dieses Volumen erfasste folgende Anlagen:

Gründenmoos: Einbau Flutlichtanlage Platz 7, Sanierung Kunststoff-Kleinspielfeld, Sanierungsarbeiten an den Plätzen Nr. 1, 2, 3, 4, 7, 8 und 9, Umbau von zwei Rasenspielfeldern: CHF 4'567'456

Kreuzbleiche: Neubau Rasenspielfeld, Neubau Rollpark, Neubau Schotterrasen, Sanierung Kunststoffbelag, Sanierung Rasenspielfeld Nr. 3: CHF 3'329'562

Espenmoos: Rück- und Neuaufbau Rasenspielfelder: CHF 2'743'675

Krontal / PGS: Neues Rasenspielfeld, Sanierung Allwetterplatz: CHF 2'572'245

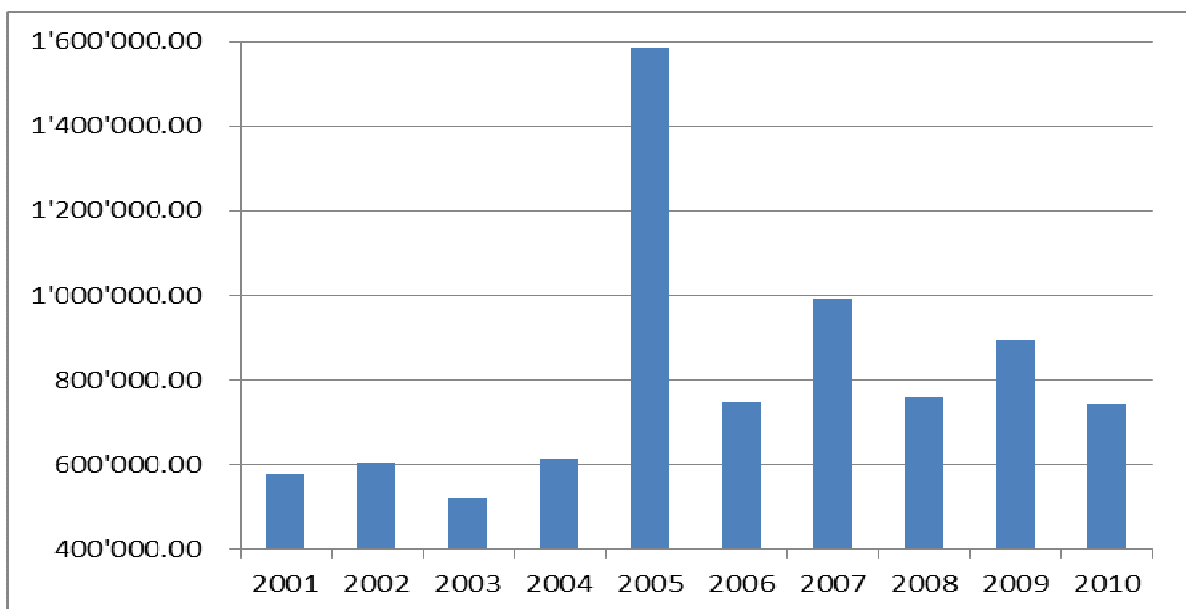
Ittisstrasse: Umbau Allwetterplatz zu einem Kunstrasenspielfeld: CHF 874'233

LA Neudorf: Sanierung Kunststoffbelag: CHF 551'312

#### 4.4 Unterhalt der Sportanlagen

##### 4.4.1 Unterhalt Indoor

Das städtische Hochbauamt hat in den letzten zehn Jahren für Sportbauten und Turnhallen Unterhaltsarbeiten im Umfange von jährlich rund CHF 800'000 getätigt. Die Kostenentwicklung zeigt die nachfolgende Tabelle:



Ebenfalls zum Unterhalt gehört die Beschaffung von Turn- und Spielgeräten. Diese stehen den Vereinen genauso zur Verfügung wie den Schulen. Pro Jahr beschafft und unterhält das Sportamt für CHF 145'000 (Mittelwert der letzten zehn Jahre) Turn- und Spielgeräte.

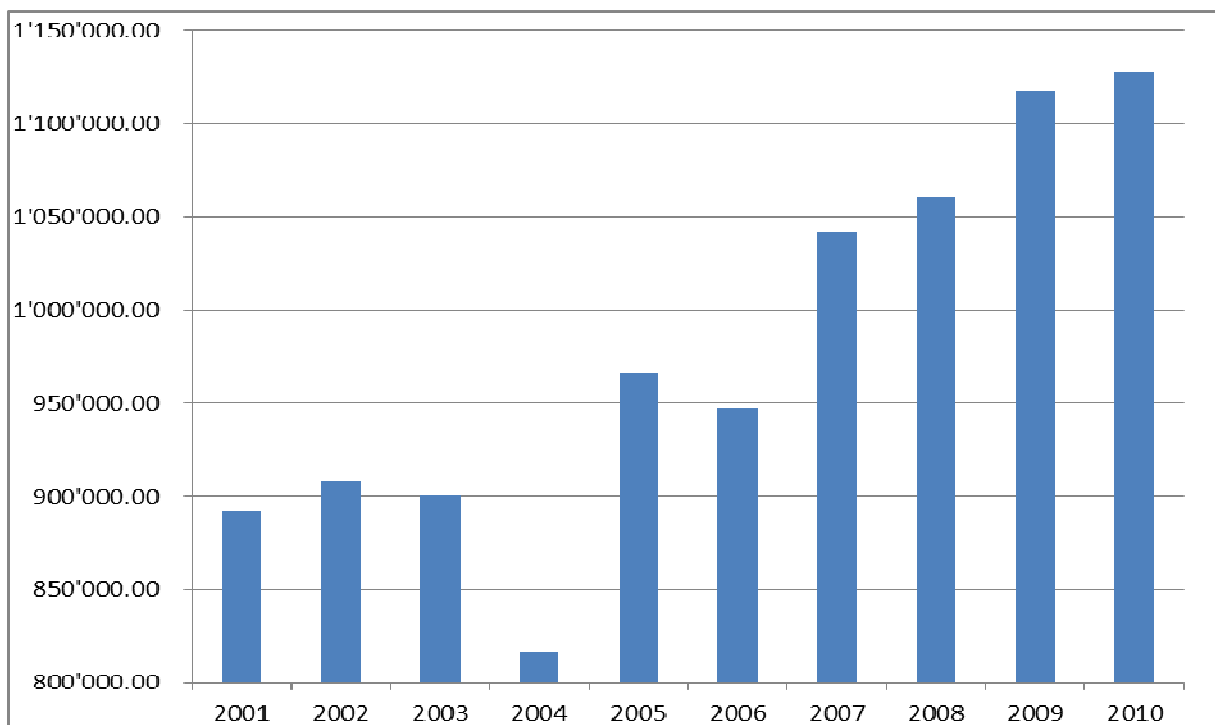


#### 4.4.2 Unterhalt Outdoor

Für den Unterhalt der Sport-Aussenanlagen ist das städtische Gartenbauamt zuständig. Um die Nutzungs- und Funktionsfähigkeit der Sport-Aussenanlagen gewährleisten zu können, sind grosse Anstrengungen im Unterhalt nötig. Diese Anstrengungen betreffen Wege, Plätze, Beleuchtungen und Spielfelder (Rasenspielfelder, Kunststoffbeläge, Allwetterplätze etc.).

Die Pflege- und Regenerationsmassnahmen umfassen Mähen, Düngen, Bewässern, Besanden, Belüften, Tiefenlockern. Diese Massnahmen erfolgen auf der Basis von Pflegeplänen, welchen Boden- und Nährstoffanalysen vorausgehen. Pflegepläne sind insbesondere wichtig für den Unterhalt der Rasenspielfelder. So wurde mit dem Ziel, die bestehenden Rasenspielfelder in Bezug auf die Spielfeldqualität und damit auf die Nutzbarkeit zu verbessern, die Pflegeintensität verstärkt. Dazu gelangen Spezialmaschinen und Geräte zum Einsatz.

Die Unterhaltskosten haben sich auf jährlich über CHF 1 Mio. erhöht. Die nachfolgende Statistik zeigt die Entwicklung der Pflegeunterhaltskosten der letzten zehn Jahre:



## 5 Dienstleistungen des Sportamtes

Das Sportamt betreibt die städtischen Sportanlagen (Gründenmoos, Kreuzbleiche, Athletik Zentrum, Sportanlagen Ost [Paul Grüninger Stadion, Turnhallen Halden, LA Neudorf, Espenmoos]), die städtischen Hallenbäder Volksbad und Blumenwies, die Freibäder Dreilinden, Lerchenfeld und Rotmonten sowie die Eishalle Lerchenfeld. Daneben koordiniert das Sport-



amt sämtliche ausserschulischen Belegungen auf allen Sportanlagen (inkl. Turnhallen, die in der Zuständigkeit des Schulamtes stehen). Damit leistet das Sportamt die organisatorische Basisarbeit für die Sportvereinsaktivitäten.

Weiter erhebt das Sportamt die Bedürfnisse der Vereine periodisch und setzt sich bei Sport-Bauvorhaben in der Projektleitung für die Belange des Sportes ein. Als weitere Dienstleistungen kommen die Beratung der städtischen Sportvereine und der IG Sportstadt St.Gallen im Sport Toto - Wesen sowie die Bearbeitung der Gesuche zur Unterstützung des Jugendsports und von Wettkämpfen hinzu.

Für die Erfüllung dieser Aufgaben zugunsten des Sportes hat sich in den letzten zehn Jahren der Gesamtaufwand von CHF 6 Mio. auf CHF 8,5 Mio. erhöht (durchschnittlich CHF 6,77 Mio.). Hauptkostenfaktor sind die Personalkosten.

## 6 Kosten und Erträge

Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre hat die Stadt für den Sport folgende Ausgaben getätigt:

Unterstützung im Jugendsport	CHF	173'000
Unterstützung von Sportanlässen	CHF	68'000
Investitionen Indoor-Infrastruktur	CHF	7'500'000
Investition Outdoor-Infrastruktur	CHF	1'464'000
Unterhalt Indoor-Infrastruktur	CHF	804'000
Unterhalt Outdoor-Infrastruktur	CHF	978'000
Unterhalt Turn- und Spielgeräte	CHF	145'000
Dienstleistungen des Sportamtes (Betrieb städt. Anlagen, ohne Dienstleistungen Hochbauamt und Gartenbauamt)	CHF	6'773'000
<b>Total der jährlichen Kosten zugunsten des Sportes</b>	<b>CHF</b>	<b>17'905'000</b>
<b>Total der jährlichen Kosten ohne Investitionen</b>	<b>CHF</b>	<b>8'941'000</b>

Für die Belegungen der Sportanlagen werden den Vereinen Benützungsgebühren in Rechnung gestellt. Die Einnahmen daraus sind konstant. Diese betragen 2010:

Bäder & Eis	CHF	320'000
Sportanlagen	CHF	450'000
<b>Total Erträge aus Anlagenbenützungen</b>	<b>CHF</b>	<b>770'000</b>



## 7 Sport und Kultur

Zur Förderung eines lebendigen, vielfältigen und qualitativ überzeugenden kulturellen Angebotes gibt die Stadt zurzeit (Rechnung 2010) rund CHF 15,6 Mio. aus in Form von Unterstützungsbeiträgen an Kulturinstitutionen, an kulturelle Aktivitäten und an Kunstschaffende. Weiter investiert die Stadt im Durchschnitt der letzten zehn Jahre jährlich CHF 1.4 Mio. in die Kultur-Infrastruktur. Gesamthaft kann damit für die Kulturförderung von jährlichen Gesamtkosten von CHF 17 Mio. ausgegangen werden. Diesen Gesamtkosten stehen im Sport solche von CHF 17,9 Mio. gegenüber. Diese Gesamtkosten teilen sich auf, einerseits in CHF 8,9 Mio. für die Unterstützung im Jugendsport, für Sportanlässe und für den Betrieb der städtischen Sportanlagen, andererseits in rund CHF 9 Mio. für Investitionen in die Sport-Infrastruktur.

Sowohl für die Kultur wie für den Sport erbringt die Stadt beachtliche, im Gesamtbetrag vergleichbare Leistungen. Die Ausgabenpolitik ist aber im Kulturbereich eine andere als im Sportbereich. Während zugunsten der Kultur die Ausgaben schwergewichtig bei den Unterstützungs- und Betriebsbeiträgen anfallen – allein für Theater und Museen werden rund CHF 13,4 Mio. an Betriebsbeiträgen ausgerichtet – haben zur Sportförderung die Investitionen in die Sport-Infrastruktur Priorität. Kultur und Sport erhalten so in der Stadt zwar eine gleichwertige Förderung, jedoch mit unterschiedlicher Ausrichtung und Priorisierung. Mit dieser Politik gelingt es der Stadt, einerseits den Bestand der Kulturinstitutionen zu sichern und die Vielfalt der kulturellen Angebote zu fördern, andererseits den vielen Sportvereinen gute Sport-Infrastruktur und ebenso gute Betriebsbedingungen bereit zu stellen.

Sportvereine sind darauf angewiesen, dass ihre Mitglieder Trainingsräume und Trainingsanlagen benützen können, welche es erlauben, die vom Verein gesetzten Sport- und Wettbewerbsziele zu erreichen. Gute Sport-Infrastrukturen allein sind zwar noch kein Garant für ein prosperierendes, aktives Vereinsleben, jedoch unabdingbare Voraussetzung dazu. Regelmässige Investitionen in Sportbauten, ein sorgfältiger Unterhalt der Sportbauten und Sportanlagen sowie förderliche Betriebsbedingungen schaffen den Sportvereinen die Basis für erfolgreiches sportliches Wirken. Sie bringen den Sportvereinen langfristig am meisten Nutzen. Deshalb soll diese Politik mit klarer Priorisierung der Sport-Infrastruktur und ergänzend mit direkter finanzieller Unterstützung von Jugendsport und Sportanlässen fortgeführt werden. Sie hat dazu geführt, dass sich St.Gallen in den letzten Jahren als kooperative und fortschrittliche Sportstadt hat profilieren können.

Die Schaffung guter Voraussetzungen für den Breitensport und für den Leistungssport (Handball, Fussball, Hockey, Badminton usw.) ist Ausdruck eines sportfreundlichen Klimas in der Stadt, aber auch Ausdruck des Mach- und Finanzierbaren. Handlungsbedarf für eine vermehrte Unterstützung der Turn- und Sportvereine ist nicht gegeben. Es ist aber darauf zu achten, dass im Bereich der Unterstützungsleistungen an die Vereine die Beiträge gehalten



werden können, d.h. dass die Pro-Kopf-Unterstützung sowie die Wettkampf-Unterstützung im Rahmen der langjährigen Quoten bleiben, damit die Sportvereine ihre Finanzplanung verlässlich darauf ausrichten können.

Der Stadtpräsident:  
Scheitlin

Der Stadtschreiber:  
Linke

Beilage:  
Postulat vom 16. September 2008

